



Die Fanfare Königliche Ohler Zeitung

Ausgabe: Dezember 424 nach der großen Schlacht von Ohl

Keine explodierenden Goblins in Amerang!

**Königsstadt Amerang /
Nordhalben:**

Das Sprengen von Goblins mit alchemistischen Stoffen erstmals in diesem Jahr unter Strafe! Die in der Vergangenheit beliebte Tradition zum Jahreswechsel, seinen mit explosiven alchemistischen Reagenzien ausgestatteten Goblin zu Nachbarn und Verwandten zu schicken ist auch in diesem Jahr wieder in der Hauptstadt verboten.

Was anfänglich als ein harmloser Scherz mit Farbbomben begann, ufernte in den letzten Jahren Zusehens aus. Goblins bestückt mit schwerem Gerät zu unliebsamen Nachbarn zu schicken sei kein Kavaliersdelikt mehr. Teilweise wurde ganze Türen und Eingangsbereiche samt Überbringer gesprengt. Dies steht nun unter empfindlicher Strafe!

**Die Redaktion wünscht dennoch
einen vergnüglichen
Jahreswechsel!**



**Unterstadt bis hin zum Salzmarkt
abgeriegelt:**

Hauptstadt bereitet sich auf Staatsbesuch vor

Königsstadt Amerang /

Nordhalben: Königstruppen marschieren an den Toren verschiedener Ameranger Stadtviertel auf. Die Unterstadt bis hin zum Händlerviertel darf bis zu Straße der Heiligen mit verstärkten Personenkontrollen rechnen. Denn hoher Staatsbesuch aus den Eisenlanden hat sich angekündigt. **Baron Darion Morgenstern von Ecordia zu Amadus**, Gesandter der Eisenlade erhielt Audienz bei seiner

Eminenz Kardinalbischof Adalbert. Der Klerus gab diesbezüglich eine Verlautbarung heraus. Man sei mehr als erfreut, dass die Eisenländischen Gesandten sich achtungsvoll zum ersten diplomatischen Kontakt an die Mutter Kirche gewandt haben. Nicht nur dies Zeichen, sondern auch eine großzügige Spende zeuge von tiefstem Respekt →



vor der Ohler Kirche sowie unser aller Glauben. Seine Eminenz nahm die großzügige Spende über 1 Kiste mit reinem Silbererz zur Herstellung von Silberwaffen, 1 kleines Fass Wasser aus einer Heiligen Quelle, 3 Kisten Sandelholzweihrauch, 2 Kisten mit einer Speziellen Weihrauch Mischung gegen Hexen, 10 Fässer vom besten Messwein des Ordo Umbra Noctis, 10 Kisten mit großen Altarkerzen, mehrere Körbe mit verschiedenen Backwaren und Patisserie (verschiedenes Brot und Brötchen, mehrere Sorten Kekse und Kuchen), ein paar Säcke mit gerösteten Kaffeebohnen, Abschriften verschiedener Texte (Sagen und Legenden verschiedener Länder, Magie theoretische Schriften, Bestiarien, verschiedene Alphabete usw.), 1 kleine Truhe mit Gold/Silber- und Kupfermünzen an.

Diese unglaublich weitherzige Gabe traf auf einen überraschten Cardinalis Episcopi, welcher in überschwänglicher Freude Baron Darion sogleich den offiziellen Titel **Amicus Regni et Fidei** verlieh. Ferner wurde der Bau eines vierstöckigen Brunnens aus Marmor in Auftrag gegeben, der fortan den Ordons-Platz vor der Ameranger Kathedrale verschönern soll. Ein güldenes Schild ehrt als dann den edlen Spender.

Knappe verschollen im Kohlheimer Forst!

Kohlheim & Mährenbach / Siefentrutz:

Seit Wochen nun harrt die hilflose Bevölkerung des Lehen Kohlheim auf Hilfe. Welch Schrecken lauert in dem finst'ren Forst? Malvine von Geisselwind, Knappe des Sire von Krähenau ward ausgeschiedt um sich den Gefahren tapfer entgegen zu werfen. Doch von dem tapferen Knappen noch den ausgesandten Soldaten fehlt nun seit Wochen jedes Lebenszeichen. Muss Siefentrutz den nächsten Schicksalsschlag hinnehmen und die gute Malvine zu Grabe tragen?

Möge Ordon dies verhindern!



Gewinne das
Ohler Drügelhom!

Nächste Taverne 22. März 2025

Hindenburgdamm 7, 12203 Steglitz

Stellenanzeiger.

Nordhalben / Schwangarten:

Anstellung für Schreiber kurzfristig frei geworden. Bewerbungen bitte an den Grafen Hof Schwangarten.

*Gegeben und verkündet im Namen Ordons, am 24.
Tage des zwölften Monats.*

Willkommen in Ohl – Die Einwanderer

Aela, Heilerin: Ich wollte euch erzählen, wie es mir als Neu-Ohlerin ergangen ist. Als ich vor einem guten Jahr das erste Mal Ohl besucht habe, wurde ich herzlich von Anderslingen empfangen. Die Taverne wurde von Goblins übernommen und es wimmelte nur so von Ihnen. Es war ein Spaß, mit den Anderslingen Spiele zu spielen, in der Taverne zu feiern, zu Trinken und zu tratschen.

So wurde ich zu einem weiteren Besuch eingeladen. Ein paar Monate später war es so weit. Meine Reise führte mich erneut nach Ohl. →

Wieder wurde ich herzlich empfangen und in mir reifte der Gedanke, mich dauerhaft in Ohl niederzulassen. Nur wo sollte ich mich niederlassen? In Welden fand ich meine neue Heimat. Genauer in Schauerstein. Seine tiefen Wälder und hohen Gebirge waren genau das, was meine Seele und mein Herz ersehnten. Ich ließ mich in einem Felsvorsprung nieder, wo ich mein kleines Häuschen hinein baute. Auch ein Garten mit Gemüsebeeten, Obstbäumen und Kräuterbeeten, legte ich an.

Es sprach sich herum, dass ich ein wenig die Heilkunst beherrsche, und so wurde Graf Hesekei von Schauerstein auf mich aufmerksam und bot mir die Stelle als Heilerin in seinem Hause an. Ich nahm an unter der Bedingung, dass ich auf Wanderschaft, zu den besten Heilern in Ohl, gehen könne und meine Heilkunst verbessern könne. Dies wurde mir gewährt.

Am 17. August des Jahres 424 wurde ich auch offiziell Bürgerin von Ohl und Welden.

In tiefster Dankbarkeit, das Ordon mich nach Ohl geleitet hat

Berichtet von Aela, 424 n.d.g.S.v.Ohl

Flößer wirft Schwiegermutter in die Manger

Fuchsmühl / Siefentrutz: Am Abend des Pelznickel-Festes ärgerte sich ein Flößer offenbar derart über seine eingeladenen Verwandten, einschließlich der Schwiegermutter, dass dieser sie kurzerhand in die Fluten der Manger warf.

Triefendnass gab die Frau bei den gerufenen Bütteln zu Protokoll, das sie sich rückblickend des Kommentares über die Zubereitung des Festgerichtes lieber enthalten hätte.

Frohes Fest!

Ohler Brucheball

Ohl / Brucheball: Die aktuellen Ergebnisse der Spiel-Woche:

Partisan Ohl	vs.
Wehr-Welden	1:1

Das vergangene Spiel in der Arena zu Hirschsprung zeichnete sich durch ein rasantes & starkes Spiel durch die Heimmannschaft Wehr-Welden aus. Die Burschen dominierten eine Zeitlang das Spiel, konnten ihr erstes Tor jedoch nicht ausbauen. Auf der Hälfte des zweiten Stundenglases gestand der Nordhalbener Schiedsrichter dem Gegner dann auch noch einen zweifelhaften Freistoß, nach vermeintlichem Foulspiel, zu. Partisan Ohl verwandelte die Chance erfolgreich. Konnte sich jedoch nicht recht über den Ausgang freuen.



Zwei Verteidiger der Gastmannschaft beklagten den Verlust von jeweils einem Ohr. Ausnahme-Athlet und Kapitän der Weldener, „Schmiedehammer“ Eugen Dreitod, trug die erbeuteten Trophäen trotz Unentschieden stolz vom Feld & erklärte: „Wer ohne Eisenhelm spielt, fordert leichtsinnige Unfälle ja fast heraus...“

Pelznickel-Markt im Liebes-Rausch!

Dorf Sprunzelrath / Nordhalben: Auf dem diesjährigen Pelznickel-Markt in Sprunzelrath kam es vorgestern zu besorgniserregenden Vorfällen. Noch ist unklar, wie und welches Kraut in die berühmten **Sprunzelrather Pfefferkuchen** gelangte. Die Wirkung jedoch war besorgniserregend.

Alle Marktbesucher, die sich an den Leckereien labten, verfielen nach kurzer Zeit in einen euphorischen Liebes-Rausch, gefolgt Lethargie und einen Heißhunger auf weitere Süßwaren der Marktstände.

Dies wiederum führte zu ausschreitenden Plünderereien, an dem sich auch die Büttel wie auch der Dorfpfaffe & andere Standbetreiber beteiligten.

Erst nach Stunden fiel der Rausch von den Beteiligten.

Der Pfefferkuchenstand verzeichnete einen Rekordumsatz.

Wahrlich ein Fest der Liebe!

Streckt Schauerstein seine Hand gen Jengen aus?

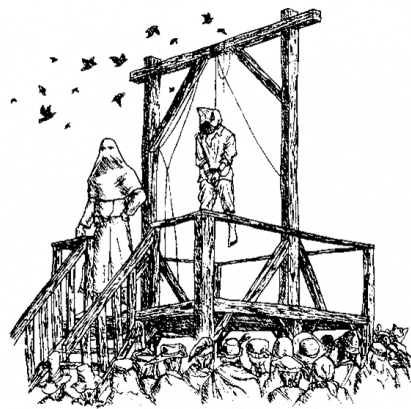
Jengen/ Nordhalben: Wie zu jedem Jahresende reiste eine ausgewählte Delegation aus Ohl in die Hallgau. Dieses Jahr erstmals dabei, die Dame **Mina von Jengen** unter strenger Aufsicht ihrer Gouvernante der guten **Schwester Mechthild**. Die wohl behütete junge Dame gab ihr erstes Debut auf ausländisches Parkett.

Doch nicht nur den Gastgebern und fremdländischen Gesandten fiel die sehenswerte Jungfrau ins Auge. Aus gut unterrichteten Quellen war zu vernehmen, →

dass sich der **Graf Hesekei von Schauerstein** höchstselbst recht interessiert, der wohl um einiges jüngeren holden Maid, zeigte.

Ist dies ein wohl kalkulierter weldener Versuch des Witwers, durch eine mögliche Hochzeit, ins Herz von Nordhalben zu greifen?

Möge Ordon seine hütende Hand über jene von Jengen halten!



Grauburger Vorkoster gerichtet!

Grauburg / Siefentrutz: Im Morgengrauen des letzten Sonntages wurde der Grauburger Michael Lurchberger gemäß der Siefentrutzer Gesetze wie auch durch den Lehnsherrn von Krähenau rechtmäßig verurteilt & mit dem Strick zu Ordon befohlen.

Einzelheiten über das Vergehen des Vorkosters, welcher auf der Grauburg beschäftigt war, wurden nicht verlautbart. Stimmen munkeln jedoch das der Mann ursächlich an dem angeschlagen gesundheitlichen Zustandes des Herrn der Burg sei.

Möge Ordon sich seiner erbarmen!